

Alles scheint gut. „Museen für eine zukunftsfähige Gesellschaft“

„MUSEUM. GESELLSCHAFT. ZUKUNFT.“ lautet die freie deutsche Übersetzung des Mottos des 38. Internationalen Museumstages. Drei Begriffe, hinter die ein jeder vieles subsumieren kann, wie „Museen zwischen Himmel und Erde“.

Die wörtliche Übersetzung hätte „Museen für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ gelautet. Sie wäre mir persönlich lieber gewesen, verbirgt sich dahinter doch eine ganz zentrale Frage: Welche Rolle kommt dabei Museen zu, welche Aufgaben können, sollen oder dürfen Museen übernehmen, damit unsere Gesellschaft zukunftsfähig bleibt? Das ist die Gretchenfrage, die Frage nach der Bedeutung der Museen innerhalb des gesellschaftlichen Zukunftsprozesses.

Nun kann ja niemand behaupten, dass Museen dabei bisher keine wesentliche Rolle gespielt hätten. Allein die deutschen Museen zählen hochgerechnet rund 150 Millionen Besucher im Jahr, 230 Thüringer Museen verzeichnen jährlich mehr als 4 Millionen Gäste. Die Akzeptanz in der Gesellschaft ist somit noch immer gegeben und scheinbar stabil, aber sie ist gefährdet, denn die Fundamente der Museumsarbeit gleichen zunehmend tönernen Füßen, brechen sie weg, stürzt bald auch das ganze Gebilde zusammen.

Und doch liest man in der offiziellen gemeinsamen Pressemitteilung von ICOM Deutschland und Deutschem Museumsbund für den heutigen Tag:

„Museen sind Orte der Zukunft! Viele Menschen denken, Museen seien auf die Vergangenheit gerichtet, denn Bestandteile der Sammlungen sind oftmals historische, also ‚alte‘ Objekte. Doch das, was heute historisch ist, war einmal topmodern und schon jetzt finden viele Dinge der Gegenwart Eingang in Museumssammlungen. Museen bewahren heute, woran wir uns morgen erinnern wollen. [...] Sie rücken Themen wie Migration, Klimawandel, Stadtentwicklung sowie den technischen Fortschritt in den Fokus und führen damit die Besucher an aktuelle Themen und Fragestellungen heran. Sie sensibilisieren sie für Probleme, Widersprüche und Konflikte und regen zum Nachdenken an. Mit innovativen Ideen und kreativen Angeboten begleiten Museen gesellschaftliche Entwicklungen und ermöglichen Begegnung und Austausch. Sie bieten Teilhabe für alle und schaffen barrierefreie Zugänge. Museen übernehmen damit gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen entscheidenden Beitrag für unsere Zukunft. Wie erfolgreich sie dies umsetzen, belegen die hohen Besuchszahlen und das große Interesse an ihren Ausstellungen und Angeboten.“

Alles scheint gut. Es wäre großartig, wenn dies alles tatsächlich so wäre. In der Mitteilung fällt leider kein Wort über Personal- und Finanznot, nichts ist von Überalterung, Restaurierungstau, fehlenden Ankaufs- und Ausstellungsmitteln zu finden. Wir brauchen - wie Sie wissen - Volontäre für den wissenschaftlichen Nachwuchs, wir benötigen eine solide finanzielle und personelle Grundausstattung, um den eben zitierten hehren Aufgaben und Zielen gerecht werden zu können.

Wenn es schon heißt, dass dieser eine Sonntag im Mai die wichtige Chance sein, dass Museen in gemeinsamer Aktion mit Unterstützung durch die Sparkassen bundesweit auf sich aufmerksam machen und für sich werben können, müssen auch die Sorgen und Nöte genannt werden dürfen. Denn in ganz besonderer Weise ist dieser Tag geeignet, die Komplexität der musealen Arbeit vorzustellen, die sich eben nicht in ein paar hübsch geschmückten Vitrinen und einigen Ausstellungstexten erschöpft.

An Tagen wie diesem wird die ganze Breite und Vielfalt unserer Museumslandschaft durch mannigfaltige Veranstaltungen besonders sichtbar. An einem solchen Tag kann man mitunter hinter die „Kulissen“ dieser musealen Arbeit schauen und wird womöglich feststellen, dass Museen in gewisser Weise Eisbergen gleichen, denn der überwiegende Teil der Aufgaben und Tätigkeitsfelder verbirgt sich unter der sichtbaren „Wasserlinie“.

Man soll heute natürlich aber auch feiern, denn der Museumstag ist ebenso ein Ehren- und Festtag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Museumsträger und Fördervereine. Eine Museums-Neu- oder Wiedereröffnung ist dafür ein ganz besonderer Anlass und ich freue mich, dass wir die Eröffnung des neu eingerichteten Museums Goethehaus in Stützerbach mit diesem 38. Internationalen Museumstag verknüpfen können.

Die Klassik Stiftung konzentriert sich künftig noch mehr auf ihre Kernaufgaben und übergibt ihr für die nächsten Jahre gut versorgtes Kind in kommunale Trägerschaft mit einem Betreibermodell durch den Förder- und Freundeskreis Goethemuseum und Goethegesellschaft Ilmenau-Stützerbach. Hoffen wir mit Goethe augenzwinkernd und die Liebe zu einer Frau auf dieses Haus übertragend, dass das rechte Maß getroffen ist: „Was bleibt mir nun, als, eingehüllt, Von holder Lebenskraft erfüllt, In stiller Gegenwart die Zukunft zu erhoffen!“

Nein, still soll das Dasein des Goethemuseums überhaupt nicht sein, sehr lebendig soll es werden. Der Gemeinde und dem Verein ist für deren Mut zu danken und eine hohe Anerkennung zu zollen. Im Namen des Thüringer Museumsverbandes wünsche ich Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister Juffa sowie Ihnen, lieber Herr Dr. Müller, und Ihren Mitstreitern viel Kraft, Geschick und Erfolg. Der Unterstützung unseres Vorstandes und der Geschäftsstelle dürfen Sie dabei immer gewiss sein.

Haben Sie herzlichen Dank.

Diese Rede hielt der Präsident des Museumsverbandes Thüringen, Günter Schuchardt, am Internationalen Museumstag, am 17. Mai 2015, in Stützerbach. Dort wurde das Museum Goethehaus nach Trägerwechsel, Sanierung und Neueinrichtung wieder eröffnet.

FB Web

Alles scheint gut.

„Museen für eine zukunftsfähige Gesellschaft“

Ein Nachtrag ist fällig. Am Internationalen Museumstag 2015 sprach Günter Schuchardt, Präsident des Museumsverbandes Thüringen, auch über Sorgen und Nöte der Museen in Thüringen. Das ist kein Jammern, sondern eine Analyse, um dringend anzugehende Aufgaben zu formulieren.

Günter Schuchardt nannte im Einzelnen
die Überalterung des Personals,
das dringend notwendige Programm für wissenschaftliche Volontäre an Museen,
den Restaurierungsstau,
fehlende Ankaufs- und Ausstellungsmitteln,
die insgesamt fehlende solide personelle und finanzielle Grundausstattung der Museen.

Die ganze Rede zum Nachlesen

<http://www.museumsverband-thueringen.de/aktuelles/aus-dem-museumsverband.html>